

## „Karriere mit Lehre“ Stipendium eröffnet neue Perspektiven

**BWP\_** Frau Pickart, seit Oktober 2006 arbeiten Sie als junge Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste in der Bibliothek des Bundesinstitutes für Berufsbildung. Trifft der Beruf Ihre Hoffnungen und Wünsche, die Sie damit verbunden haben?

**PICKART\_** Vor meiner Ausbildung habe ich die Fachoberschule für Sozial- und Gesundheitswesen besucht und parallel dazu ein Jahr im Kindergarten gearbeitet – danach habe ich ein Architekturstudium begonnen –, doch all dies hat mich nicht zufriedengestellt. Mit der Informationsbranche habe ich ein Berufsfeld gefunden, in dem ich meine breit gefächerten Interessen gut zur Geltung bringen kann.

An der Ausbildung zur Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste hat mich zudem gereizt, dass ich nicht nur den von mir gewählten Fachbereich „Information und Dokumentation“, sondern auch die vier zusätzlichen Fachbereiche (Bibliothek, Archiv, Medizinische Dokumentation, Bildagentur) kennenlernen konnte. Der Beruf ist auf jeden Fall der richtige für mich, denn ich bin flexibel einsetzbar und nicht wirklich auf einen bestimmten Arbeitsplatz in einer bestimmten Branche festgesetzt – ob freie Wirtschaft oder öffentlicher Dienst –, alles ist möglich.



**LISA PICKART**

Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste im Bereich Bibliothek und Information im BIBB, Stipendiatin der Stiftung „Begabtenförderung berufliche Bildung“

**BWP\_** Sie sind aber nicht nur Mitarbeiterin im Bundesinstitut, sondern haben sich auch für eine „Karriere mit Lehre“ entschieden. Was müssen wir uns darunter vorstellen?

**PICKART\_** Durch meinen guten Abschluss konnte ich mich für ein Stipendium der „Begabtenförderung berufliche Bildung“ bewerben – zu meiner eigenen Überraschung und Freude mit Erfolg.

Zum Aufnahmezeitpunkt darf man nicht älter als 25 Jahre sein und muss seinen Abschluss in der dualen Berufsausbildung oder einem Gesundheitsfachberuf mit mindestens 87 Punkten (1,9) gemacht haben. Das Stipendium garantiert mir für drei Jahre ein Weiterbildungsbudget in Höhe von bis zu 1.700 € im Jahr für förderungsfähige Aus- und Weiterbildungen. Dazu zählen allgemeine Weiterbildungen wie Sprach- oder EDV-Kurse, fachbezogene Weiterbildungen und Aufstiegsfortbildungen. Für ein Studium darf das Stipendium nicht verwendet werden.

Ich hoffe durch die Weiterbildungen noch mehr Bereiche kennenzulernen, meine beruflichen Kompetenzen zu erweitern und so meine Chancen auf dem Arbeitsmarkt weiter zu verbessern. Da mich mein Beruf interessiert, verspreche ich mir nicht nur Einblicke in neue Facetten der Medienwirtschaft, sondern schlichtweg auch zusätzlichen Spaß am Umgang mit Medien.

**BWP\_** Auf Ihrer Internetseite schreiben Sie, dass Sie sehr viele Interessen haben. Welche Berufsperspektiven und Karrierewege eröffnen sich Ihnen persönlich durch das Stipendium?

**PICKART\_** Da es für Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste leider noch keine offiziell geregelte Weiterbildungsmöglichkeit zur Fachwirtin für Medien- und Informationsdienste gibt, nutze ich die Möglichkeit, mich berufsbegleitend auf Gebieten weiterzubilden, die in der Wirtschaft gefragt sind.

Als ich nach der Ausbildung nach Stellen gesucht habe, habe ich gesehen, welche Kompetenzen besonders wichtig sind. Mein eigenes Weiterbildungsprogramm habe ich maßgeblich nach diesen Kompetenzen zusammengestellt. Was zum Beispiel immer wieder gesucht wird, sind Buchhaltungskennntnisse. Deshalb lerne ich jetzt die Grundlagen der Buchhaltung in einem Fernlehrgang des Instituts für Lernsysteme ILS.

Im Anschluss daran möchte ich an dem Lehrgang „Ausbildung der Ausbilder“ teilnehmen, um meine Ausbilder-eignung zu erwerben. Ich habe mich für Fernlehrgänge entschieden, da ich so in meinen eigenen Rhythmus lernen kann – und sich die Fernlehrgänge sehr gut in meinen Alltag integrieren lassen. Ohne das Stipendium hätte ich mir diese Weiterbildungen nicht leisten können. Ich habe natürlich zusätzlich das Glück, dass das Bundesinstitut für Berufsbildung seinen Mitarbeitern sehr viele Möglichkeiten an beruflicher Weiterbildung bietet.

**BWP\_** Die Experten für den Inhalt der Ausbildungsberufe sind ja jetzt Ihre Kolleginnen und Kollegen. Haben Sie ihnen schon gesagt, was Sie an Ihrer Ausbildung besonders gereizt hat, aber auch, was besser gemacht werden könnte?

**PICKART\_** Bei über 500 Mitarbeitern bin ich selbstverständlich erst mit einem Bruchteil der Kolleginnen und Kollegen in Kontakt gekommen – obwohl die Bibliothek dafür der richtige Platz ist.

Meiner Meinung nach haben die Kolleginnen und Kollegen aus der Ordnungsabteilung ihre Arbeit gut gemacht. An der Ausbildung der Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste habe ich eigentlich nichts auszusetzen. Ich finde es zum Beispiel sehr gut, dass bis zur Zwischenprüfung alle Auszubildenden umfassend in allen fünf Fachrichtungen ausgebildet werden. Der Erfolg gibt dieser Art der gemeinsamen Ausbildung recht. Wie zum Beispiel in meinem Fall – ich habe die Ausbildung in der Fachrichtung Information und Dokumentation gemacht und arbeite jetzt in der Bibliothek.

Wenn es jetzt noch eine gut durchdachte Weiterbildungsmöglichkeit zur Fachwirtin für Medien- und Informationsdienste gäbe, wäre ich vollkommen zufrieden. ■

## Informationen zur Begabtenförderung

BMBF (Hrsg.): Richtlinie Begabtenförderung berufliche Bildung, Bonn/Berlin 2006

BORCHARD, K.: Begabtenförderung als Herausforderung für Hochschule und Politik. In: BWP 31 (2002) 1, S. 36–39

FAUSER, R.; EGGER, S.: Wirkung und Nutzen der Begabtenförderung berufliche Bildung – Effizienzuntersuchung III – Gutachten i. A. des BMBF, Hrsg. Forschungsstelle für Informationstechnische Bildung, Konstanz 2005

PÜTZ, H.: Selten sind die Überflieger, Hrsg. BIBB, Bielefeld 1998

STAMM, M.: Schlüsselqualifikationen beruflich begabter Lehrlinge. Ergebnisse aus einer Schweizer Längsschnittstudie zur Exzellenzentwicklung in der Berufsbildung. In: BWP 35 (2006) 4, S. 49–52

STEIN, M.; GÜNTHER, B.; SCHMIDT, H.-L.: Leistungsstarke Auszubildende erkennen und fördern. In: BWP 32 (2003) 2, S. 26–30

STEIN, M. u. a.: Berufliche Begabung erkennen und fördern. Der Modellversuch „Leistungsstarke Auszubildende nachhaltig fördern (LANf)“, WDP Nr. 67, BIBB (Hrsg.), Bonn 2003

Nähere Informationen: Stiftung Begabtenförderungswerk berufliche Bildung (SBB), Lievelingsweg 102–104, 53119 Bonn, [www.begabtenfoerderung.de/](http://www.begabtenfoerderung.de/)

### HINWEISE FÜR AUTOREN

In der BWP werden nur *Original-Beiträge* veröffentlicht. Die Manuskripte unterliegen einer wissenschaftlichen und redaktionellen Begutachtung durch die Redaktion und den Beirat.

*Manuskripte für Fachaufsätze* haben einen Umfang von 15.000 bis 20.000 Zeichen einschließlich Anmerkungen (Fußnoten), Übersichten und Grafiken.

Dem Beitrag ist ein *Abstract* von ca. 600 Zeichen voranzustellen, in dem die inhaltliche Fragestellung und die mit der Veröffentlichung verbundene Zielsetzung kurz dargestellt werden.

Für die *Autorenangaben* sind Angaben zur Person des Autors bzw. der Autorin (Name, Funktion, beruflicher Abschluss/Promotion, Arbeitgeber, Anschrift) und ein Foto beizufügen.

Arbeiten, auf die im Text Bezug genommen wird, sind durch Literaturangaben in den Anmerkungen zu belegen. Die Anmerkungen sind durchgehend zu nummerieren und an das Ende des Beitrages zu stellen.